

Vom Öko zum Ökopreneur

Förderung der Gründung von umweltorientierten Start-Ups und KMU in um- weltbewussten Zielgruppen

Abschlussbericht
AZ37741_01-44
gefördert von der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Lüneburg, März 2026

→ **Institution**

Leuphana Universität Lüneburg
Centre for Sustainability Management
Prof. Dr. Jacob Hörisch, Maike Buhr und Maren Fokuhl
Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg
jacob.hoerisch@leuphana.de
<https://www.dbu.de/projektdatenbank/37741-01/>



INHALT

1	ZUSAMMENFASSUNG	1
2	PROJEKTGEGENGSTAND	2
2.1	Hintergrund und Projektziel	2
2.2	Arbeitspakete und Projektverlauf	3
2.3	Übersicht der Netzwerk- und Kooperationspartner*innen	4
3	ERGEBNISSE	5
3.1	Projektstart: Arbeitspakete 1, 2 und 3	5
3.2	Durchführung, Evaluation und Skalierung: Arbeitspakete 4, 5 und 6	7
3.3	Entwicklungspfade beispielhafter Unternehmensgründungen	13
3.4	Zusammenfassung der Kernerkenntnisse	15
4	KOMMUNIKATION UND VERSTETIGUNG DER PROJEKTERGEBNISSE	16
4.1	Kommunikation	16
4.2	Lokale Verstetigung	21
5	FAZIT	22
6	LITERATURVERZEICHNIS	23

1 ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt ‚Vom Öko zum Ökopreneur – Förderung der Gründung von umweltorientierten Start-Ups und KMU in umweltbewussten Zielgruppen‘ wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert und von März 2022 bis Februar 2025 in Zusammenarbeit von Prof. Jacob Hörisch, Maren Fokuhl und Maike Buhr durchgeführt. Es adressierte die Frage, wie ungenutzte Potentiale für umweltorientiertes Unternehmertum gehoben werden und die Gründung umweltorientierter Unternehmen durch junge, umweltbewusste Erwachsene angeregt werden können.

Im Rahmen des Projektes konnten 30 verschiedene Maßnahmen und Veranstaltungen zur Anregung nachhaltigkeitsorientierten Unternehmer*innentums durchgeführt werden. Darüber hinaus wurde ein Evaluierungsrahmen zu Interventionen für nachhaltigkeitsorientiertes Unternehmer*innentum entwickelt. Aufbauend auf dieser strukturierten Evaluation zeigt sich, dass in der Gruppe der Umweltbewussten ein höherer Zuwachs nachhaltigkeitsbezogener Gründungskompetenzen zu verzeichnen ist als in anderen Zielgruppen. Zudem zeigen die Ergebnisse, dass verschiedene Formate unterschiedlich zum erworbenen Kompetenzerwerb für nachhaltigkeitsorientiertes Gründen beitragen. Zudem konnten durch die Maßnahmen auch die Gründungsintentionen der Teilnehmenden gesteigert werden, wodurch auch nachhaltigkeitsorientiert Unternehmensgründungen und erfolgreiche Folgeförderungen von Projektgruppen entstanden sind (z. B. EXIST). Basierend auf diesen Erkenntnissen fördernde Bedingungen für nachhaltigkeitsorientiertes Unternehmer*innentum erarbeitet und Herausforderungen identifiziert werden. Eine Herausforderung stellt dabei die Nachverfolgung der tatsächlichen Gründungsaktivitäten dar, die oftmals stark zeitversetzt und in sich wandelnden Personenkonstellationen erfolgt.

Weitere Einblicke in das Projekt sind auf der [DBU-Projektwebseite](#) zu finden.

2 PROJEKTGEGENGSTAND

2.1 HINTERGRUND UND PROJEKTZIEL

Auf Grund wachsender Umweltprobleme, wie dem fortschreitenden Klimawandel, Biodiversitätsverlust oder dem stetigen Rückgang nicht erneuerbarer Ressourcen, steigt der wissenschaftliche Konsens, dass gesamtgesellschaftliche Nachhaltigkeitstransitionen unausweichlich sind, um die planetaren Grenzen nicht dauerhaft zu überschreiten (Geels 2011; Steffen et al. 2015; Schaltegger et al. 2020). Um diese Transitionen realisieren zu können, nimmt umweltorientiertes Unternehmertum (im Folgenden als Ökopreneurship bezeichnet) eine zentrale Rolle ein (Hockerts & Wüstenhagen 2010; Hörisch 2015, 2018). Ökopreneurship kann als die Gründung von Unternehmen definiert werden, die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit darauf abzielen, durch Innovationen einen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) zu leisten (cf. Schaper 2016; Schaltegger et al. 2018; Esteves et al. 2021). Eine wichtige Grundlage für Ökopreneurship ist dabei ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein der*s Gründers*in. In der Tat ist in den vergangenen Jahren insbesondere in jüngeren Generationen ein Anstieg des Umweltbewusstseins in Deutschland zu beobachten (Umweltbundesamt 2020), der sich in einer Vielzahl zivilgesellschaftlicher Initiativen (z. B. NAJU – Naturschutzjugend im NABU, JANUN – Netzwerk von Jugendgruppen im Natur- und Umweltschutz Niedersachsen, Naturfreundejugend, youpaN) oder dem Zuwachs an Studiengängen mit Umweltbezug zeigt. Dies spiegelt sich auch in einer Zunahme der Umweltorientierung von Start-Ups wider. So zeigt der Green Start-Up Monitor 2021, dass 76% der befragten Start-Ups ihre Wirkung auf nachhaltige Entwicklung als wichtigen Teil der Unternehmensstrategie betrachten. Allerdings ist der Anteil ‚dunkelgrüner‘ Start-Ups, die sich der Green Economy zuordnen, einer strategisch-nachhaltigen Ausrichtung folgen und diese Ausrichtung bereits in Key-Performance-Indicator (KPIs) übersetzt haben mit 30% deutlich geringer. Gerade dunkelgrüne Start-Ups besitzen große Potenziale zu Nachhaltigkeitstransitionen beizutragen und werden oftmals durch junge Erwachsene mit ausgeprägtem Umweltbewusstsein gegründet (z. B. Studierende der Umweltwissenschaften und Mitglieder von Umweltschutzverbänden). Dabei gehen umweltorientierte Unternehmensgründungen nicht nur mit einem systemischen Beitrag zu Nachhaltigkeitstransitionen einher, sondern bieten den Gründer*innen oftmals auch große wirtschaftliche Potenziale (Thompson et al.

2011). Um diese Potenziale zu heben, adressierte das beantragte Projekt die folgende übergeordnete Fragestellung:

Wie können junge Erwachsene mit ausgeprägtem Umweltbewusstsein dazu ange-regt werden, ihr umweltbezogenes Wissen und Engagement unternehmerisch ein-zusetzen?

Übergeordnetes Ziel dieses Projekts war es, die Gründung umweltorientierter Unter-nehmen anzuregen. Zu diesem Zweck zielte das Projekt darauf ab, die Übertragung des Umweltbewusstseins junger Menschen in unternehmerische Tätigkeiten und die Gründung von umweltorientierten Unternehmen zu stärken. Damit konnte ein wich-tiger Beitrag zu gesamtgesellschaftlichen Nachhaltigkeitstransitionen geleistet werden, da Ökopreneurship ein besseres, bedarfsorientiertes Angebot für Kund*in-nen kreiert und etablierte Wettbewerber durch steigende Erwartungshaltung von Konsumierenden und daraus resultierende strengere Gesetzgebung unter Druck set-zen kann (Hockerts & Wüstenhagen 2010).

Junge, umweltbewusste Erwachsene wurden als Zielgruppe des Projektes gewählt, da diese am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen und eine hohe Bereitschaft zur Teilnahme an Bildungsangeboten aufweisen. Durch das explizite Projektziel, langfristige, hauptberufliche Unternehmensgründungen zu fördern, hat diese Ziel-gruppe zudem das größte Potential, langfristiges Ökopreneurship zu kreieren.

2.2 ARBEITSPAKETE UND PROJEKTVERLAUF

Zur Durchführung des Projektes wurden die in Abbildung 1 zusammengefassten Arbeitspakete umgesetzt. Über das gesamte Projekt hinweg wurde in stetigem Aus-tausch mit der DBU kooperiert, um einen Erfahrungs- und Wissensaustausch in diesem Expertenfeld sicherzustellen. Zudem wurde ein Expert*innenpool einge-richtet, auf den bedarfsorientiert in den einzelnen Arbeitspaketen zurückgegriffen wurde. Dem Expert*innenkreis gehörten unter anderem Petra Dickel (FH Kiel), Klaus Fichter (Borderstep Institut / Universität Oldenburg), Jantje Halberstadt (Universität Vechta), sowie Lisa Heldt (Gründerin & Geschäftsführerin von plietsch.natürlich.un-verpackt) und Fabien Matthias (Co-Founder EcoPals) an.

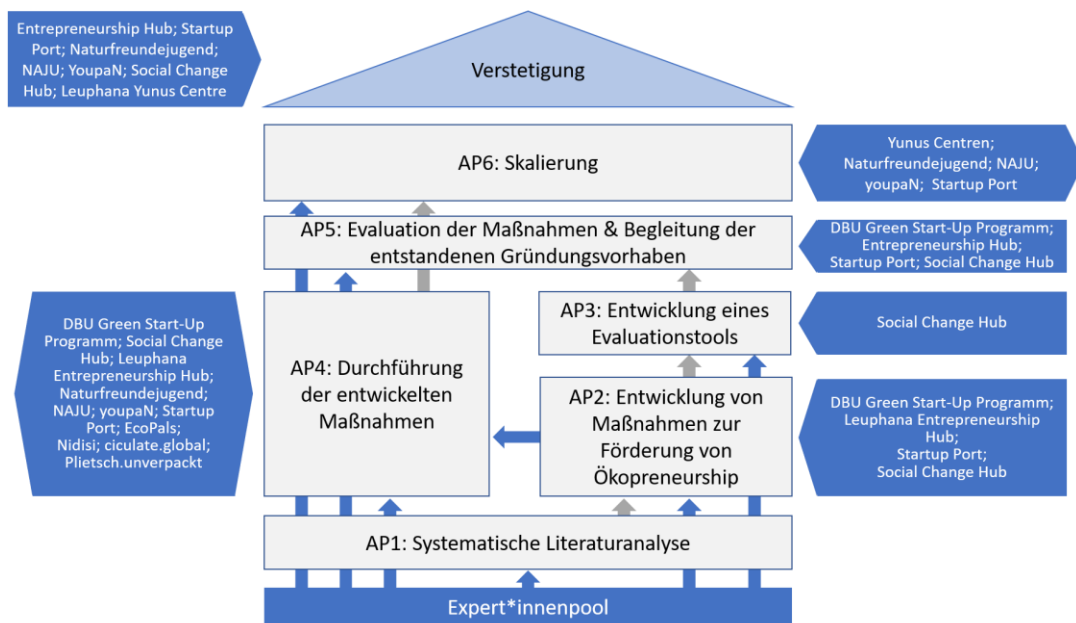


Abbildung 1: Vorgehen und Integration der Projektpartner*innen

2.3 ÜBERSICHT DER NETZWERK- UND KOOPERATIONS-PARTNER*INNEN

Als wichtiger Bestandteil des Projektes waren neben dem Expert*innenpool Praxis- und Kooperationspartner*innen in das Forschungs- und Transfervorhaben involviert. Tabelle 1 bietet eine Übersicht der Projektpartner*innen sowie aller Mitglieder des Expert*innenpools:

Tabelle 1: Übersicht beteiligter Projektpartner*innen und Expert*innen

	Organisation	Perspektive
1	JANUN Lüneburg e.V.	Umweltverband
2	NAJU Niedersachsen	Umweltverband
3	Naturfreundejugend Niedersachsen	Umweltverband
4	youpaN	Nachhaltigkeitsjugendforum
5	Gründungsservice Leuphana	Leuphana Gründungs-Ökosystem
6	Social Change Hub Leuphana	Leuphana Gründungs-Ökosystem
7	Yunus Centre for Social Business and Values	Leuphana Gründungs-Ökosystem
8	Utopia Lüneburg	Gründungs-Ökosystem
9	Startup Port Metropolregion Hamburg	Gründungs-Ökosystem
10	NIDISI	Startup
11	EcoPals	Startup
12	circulate.global	Startup
13	Plietsch	Startup

3 ERGEBNISSE

Die Ergebnisse des Projektes sind im Folgenden anhand der einzelnen Arbeitspakete vorgestellt.

3.1 PROJEKTSTART: ARBEITSPAKETE 1, 2 UND 3

Arbeitspaket 1: Systematische Literaturanalyse

Das erste Arbeitspaket umfasste die systematische Aufbereitung der Literatur zur Förderung umweltorientierter Unternehmensgründungen. Auf Basis der Ergebnisse dieses Bausteins wurde eine systematische Literaturanalyse verfasst, die in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift ([International Journal of Entrepreneurial Venturing](#); Fokuhl et al., 2025) veröffentlicht wurde. Die Ergebnisse dieses Arbeitspakets bildeten die Grundlage für die Arbeitspakete 2 bis 6.

Arbeitspaket 2: Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung von Ökopreneurship

Im Rahmen des zweiten Arbeitspakets wurden unterschiedliche Maßnahmen zur Förderung von Ökopreneurship unter umweltbewussten, jungen Menschen entwickelt (siehe Abb. 2). Dabei wird zwischen Maßnahmen unterschieden, die sich an Studierende umweltorientierter Studiengänge richten sowie Maßnahmen, die Mitglieder umweltorientierter Jugendorganisationen ansprechen.



Abbildung 2: Bildungsmaßnahmen des Projektes

Tabelle 2: Durchgeführte Bildungsmaßnahmen des Projektes

AP	Zielgruppe	Maßnahme	Anzahl
Bildungsmaßnahmen			
4b	Studierende der Umweltwissen- schaften & verwandter Disziplinen	Gründungsorientierte Seminare zu Öko- preneurship	5
4b	(Leuphana + weitere Hochschulen)	Environmental Innovation Thinkathons	2
4b		Vorlesung für alle Erstsemesterstudie- rende der Leuphana (alle Fachrichtun- gen)	2
4a		Exkursionen zu Ökopreneuren	4
4a	Mitglieder von Jugend- Umwelt- schutzverbänden	Sommercamps	2
4a		2-tägige Workshops	2
4a		Environmental Innovation Thinkathons	2
4a	Studierende der Umweltwissen- schaften & verwandter Disziplinen & Mitglieder von Jugend-Umwelt- schutzverbänden	Vorträge von Vorbildern erfolgreicher Ökopreneure, die selbst Mitglied der je- weiligen Umweltschutzorganisation sind bzw. einen umweltwissenschaftli- chen Hintergrund haben	6 x 4-5 Vor- träge
Verstetigungsmaßnahmen			
5a&5b	Studierende der Umweltwissen- schaften (& verwandter Disziplinen) & Mitglieder von Jugend-Umwelt- schutzverbänden	Begleitung bei der Realisierung von Ge- schäftsideen	Kontinu- ierliche Durch- führung
6	Gruppenleiter*innen von Umwelt- schutzverbänden & Hochschuldo- zent*innen	Train-the-Trainer-Seminare	2
Kommunikationsmaßnahmen			
Leuphana; weitere Hochschulen, Projekt- partner*innen, Presse		Auftaktkonferenz, Zwischenkonferenz, Statuskonferenz	3
Gesamt			30

Arbeitspaket 3: Entwicklung eines Evaluationstools zur Bestimmung der Auswirkungen auf umweltorientierte Gründungstätigkeit

Arbeitspaket 3 diente der Entwicklung eines Evaluationsmechanismus, um die Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen zu bestimmen. Wie in Kapitel 4.2 beschrieben, wurde dabei ein Erhebungsinstrument für standardisierte Befragungen entwickelt, das auf Lans et al. (2014) basiert.

3.2 DURCHFÜHRUNG, EVALUATION UND SKALIERUNG: ARBEITSPAKETE 4, 5 UND 6

Arbeitspaket 4: Durchführung der entwickelten Maßnahmen

In Arbeitspaket 4 wurden zeitlich versetzt die in Arbeitspaket 2 entwickelten Maßnahmen zur Gründungsförderung unter umweltbewussten jungen Menschen durchgeführt. Dabei wurden die an der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführten Maßnahmen genutzt, um sie in das Leuphana Entrepreneurship Zertifikat einzubringen und so ein strukturiertes, dauerhaftes Angebot für alle Masterstudierenden der Universität zu erstellen. Weitere Maßnahmen wurden in Kooperation mit den Jugendorganisationen von Umweltschutzverbänden durchgeführt. Insgesamt wurden acht unterschiedliche Veranstaltungsformate mehrfach durchgeführt (siehe Tabelle 1). Diese sind nachfolgend detailliert aufgeführt:

- Gründungsorientierte Seminare und Environmental Innovation Thinkathons für Studierende: Insgesamt wurden fünf gründungsorientierte Kurse zum Thema Ökopreneurship angeboten (Wintersemester 2022/2023; Sommersemester 2023; Wintersemester 2023/2024; Sommersemester 2024; Wintersemester 2024/2025) sowie zwei Environmental Innovation Thinkathons (Wintersemester 2022/2023; Wintersemester 2023/2024). Bei diesen Veranstaltungen wendeten Studierende Design-Thinking-Techniken und Geschäftsmodell-Tools an, um umweltorientierte Geschäftsideen und -modelle zu entwickeln. Die Ergebnisse wurden in Form eines Pitches präsentiert und in der Seminararbeit kritisch reflektiert. Beispielsweise nannte sich der im Sommersemester 2024 angebotene Kurs „The practice of sustainable entrepreneurship: Tackling sustainability challenges with entrepreneurial ideas“.

- Vorlesung für alle Erstsemesterstudierende der Leuphana: Als Teil des sogenannten ‚Leuphana-Semesters‘ findet jährlich die Ringvorlesung ‚Wissenschaft transformiert‘ für Erstsemesterstudierende statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten zwei Vorlesungen zum Thema ‚Nachhaltiges Unternehmertum als kreativer Zerstörer für nachhaltige Entwicklung?‘ stattfinden (Wintersemester 2022/2023; Wintersemester 2023/2024).
- Exkursionen zu Ökopreneur*innen: Insgesamt wurden vier Exkursionen zu Ökopreneuren erfolgreich durchgeführt. Der erste Besuch führte im Dezember 2022 zum Unternehmen „Bohlsener Mühle“¹. Die Exkursion war ein großer Erfolg und bot einen aufschlussreichen Austausch. Auch die zweite Exkursion im Juni 2023 zum Lüneburger Granola-Hersteller „HEYHO“² wurde erfolgreich durchgeführt und traf auf viel Resonanz. Die dritte Exkursion führte im Januar 2024 zum Unternehmen „Bauckhof“³, einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Mühle und Höfen, die eine biologisch-dynamische Wirtschaftsweise verfolgen. Ein Highlight war die Besichtigung der sehr modernen Mühle. Die vierte Exkursion zur Lüneburger Gemüsegenossenschaft „WirGarten“⁴ fand im Februar 2024 statt. Die Genossenschaft ist eine solidarische Landwirtschaft (Solawi), die sich für klimafreundliche, regionale, saisonale gesunde Ernährung einsetzt.



Abbildung 3: Exkursion zur Lüneburger Gemüsegenossenschaft „WirGarten“

¹ <https://bohlsener-muehle.de/>

² <https://goheyho.com>

³ <https://www.bauck.de/>

⁴ <https://lueneburg.wirgarten.com>

Die Besichtigung der verschiedenen Gemüseanbaubereiche, das Wirtschaftsmodell und die Art und Weise der Kooperation trafen auf viele begeisterte Nachfragen. Eindrücke dieser Exkursion sind beispielhaft in Abbildung 3 zusammengefasst.

- 2-tägige Workshops mit Mitgliedern von Jugend- und Umweltschutzverbänden: Am 09. und 10. Februar 2024 fand der zweitägige Workshop ‚Vom Öko zum Ökopreneur – Widersprüche nachhaltiger Transformation gemeinsam navigieren‘ im Lüneburger Kulturzentrum ‚mosaique‘ statt, welches sich als innovatives Haus für alle Menschen versteht und sich für die Vision einer friedlichen Welt einsetzt. Der Workshop fand in Kooperation mit JANUN Lüneburg e. V. statt, einem Praxispartner des Ökopreneurprojektes. Der Workshop beschäftigte sich mit der Kernfrage, wie junge Menschen die Widersprüche der sozial-ökologisch-ökonomischen Transformation in Zeiten der Klimakrise gemeinsam navigieren können. Ziel war es, junge Menschen darin zu befähigen, Widersprüche gesellschaftlicher Veränderung auszuhalten, innovativ mit ihnen umzugehen und dabei für die vielfältigen Möglichkeiten nachhaltigen Unternehmer*innentums und alternativen Wirtschaftens zu begeistern. Es wurden sowohl theoretische Konzepte zu Widersprüchen integriert als auch die vielfältigen Möglichkeiten nachhaltigen Unternehmer*innentums und alternativen Wirtschaftens aufgezeigt. Der Workshop traf auf große Resonanz und erhielt das Feedback, dass sowohl das Thema, die Methoden als auch die aufgezeigten Beispiele als sehr sinnvoll und unterstützend empfunden wurden.



Abbildung 4: Workshop ‚Vom Öko zum Ökopreneur‘

Am 04. Oktober 2024 fand der zweite Workshop inklusive Exkursion mit dem Thema ‚Gemeinsam wirtschaften – Exkursion in die Solidarische Landwirtschaft Langendorf e. V. ‘ auf der youcoN 2024 in Naumburg an der Saale statt. Der Workshop war Teil der dreitägigen Jugendkonferenz youcoN, die von einem der Kooperationspartner des Projektes, des youpaN organisiert wird. Der Workshop verfolgte das Ziel, das Verständnis für die Bedeutung von Gemeinschaft und Solidarität in der Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern und Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung, BNE, SDGs und nachhaltige Unternehmen zu schaffen. Die Kooperation mit der Solawi Langendorf e. V. war ein voller Erfolg und allseits konnten vielfältige Lernerfahrungen gesammelt werden.



Abbildung 5: Workshop auf der youcoN + Exkursion in die Solawi Langendorf

- Environmental Innovation Thinkathons: Am 19. Juni 2024 konnte ein Environmental Innovation Thinkathon zu ‚Nachhaltigem Unternehmer*innen-tum‘ in Kooperation mit dem Haus der Möglichkeiten in Soltau umgesetzt werden und am 23. und 30. November 2024 fand ein zweitägiger Online-Sustainable Innovation Thinkathon mit gründungsinteressierten jungen Menschen statt. Das Format des Thinkathons zielte darauf ab, sich mit der Lösungsfindung von gesellschaftlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen und mit der Rolle, die das Gründen von Unternehmen hierbei spielen kann. Der Fokus des Thinkathons liegt auf der Erstellung oder Weiterentwicklung bisheriger Projekt- oder Geschäftsmodellideen, die sich in einer

Weise mit den SDGs auseinandersetzen. Als Grundlage hierfür werden den Lernenden Kenntnisse über nachhaltige Innovationen und Unternehmertum vermittelt.

- HEY-Reihe: Seit dem Sommersemester 2022 findet jedes Semester die Vortragsreihe von Vorbildern erfolgreicher Ökopreneur*innen statt (unter dem Titel „HEY! – Im Gespräch mit Impact-Gründer:innen“). Im Rahmen der „HEY!“-Reihe berichten erfolgreiche Ökopreneur*innen von ihren Erfahrungen und beantworten Fragen der anwesenden Gründungsinteressierten. Diese Veranstaltungen führten zu inspirierenden Gesprächen, wertvollem Networking und ersten Kooperationsprojekten zwischen eingeladenen Ökopreneur*innen und Teilnehmenden. So waren am 05. Juni 2024 beispielsweise Constanze Klotz und Hanna Charlotte Erhorn vom sozialen und nachhaltigen Upcycling-Fashion-Unternehmen Bridge & Tunnel⁵ zu Gast, die in Zusammenarbeit mit gesellschaftlich benachteiligten Menschen und Geflüchteten einzigartige Denim-Accessoires, Home Textiles und Fashion Pieces herstellen. Die Designs erzählen von 2. Chancen und entstehen aus Post- und Pre-Consumer Waste, wie Alttextilien und Materialüberschüssen. Als weiteres Beispiel durften wir am 19. Juni 2024 Luca Windolph und Kristina Niehoff von Sol Nocturno auf der Bühne der HEY!-Reihe begrüßen. Sol Nocturno ist ein Kaffee-Startup, das auf solidarischen Landwirtschaftsprinzipien basiert und sich auf direkten Austausch zwischen Produzent*innen und Konsument*innen konzentriert, um Anonymität in globalen Wertschöpfungsketten zu durchbrechen. Am 04. Dezember 2024 waren morgenmaterials⁶ in der HEY!-Reihe, welches biologisch abbaubaren Werkstoff aus Myzel, dem wurzelähnlichen Netzwerk von Pilzen, als nachhaltige Alternative z. B. als Ersatz für Styropor entwickelt.
- Sommercamp: Im Jahr 2023 fand ein Sommercamp für Gründungsinteressierte statt. Hierbei wurde mit dem SCHub (Social Change Hub) der Leuphana Universität Lüneburg zusammengearbeitet. Im Rahmen des Sommercamps wurde ein intensiver Austausch- und Lernprozess angestoßen sowie Coachings für gründungsinteressierte junge Menschen durchgeführt. Das zweite Sommercamp fand vom 23.-26. Mai 2024 ebenfalls in Kollaboration mit dem SCHub statt. Mit dabei waren 6 Initiativen und (zukünftige)

⁵ <https://bridgeandtunnel.de/>

⁶ <https://www.morgenmaterials.de/>

Gründer*innen, die sich alle auf unterschiedliche Weise für eine nachhaltigere Gesellschaft einsetzen: Fossilfree, Enactus, C&C, Take Initiative, Green Glimpse und OSNFP. In das Programm integriert waren u. a. Workshops und speziell abgestimmte Coachings, um die einzelnen Initiativen und Gründungen passgenau zu unterstützen.

- Train-the-Trainer-Seminar: Die zwei geplanten Train-the-Trainer-Seminare konnten bereits erfolgreich durchgeführt werden. Das erste Seminar wurde am 17. November 2023 an der Universität Hamburg mit Lehrenden sowie Gründungsberater*innen im Rahmen eines dortigen Workshops zu Impact Entrepreneurship durchgeführt. Ein weiteres Train-the-Trainer-Seminar fand am 22. März 2024 im Rahmen Arbeitskreises Sustainable Entrepreneurship des Förderkreises Gründungs-Forschung (FGF) in Dortmund statt. Der Austausch zu kompetenzbasierten Lehr- und Lernformaten im Feld nachhaltigen Unternehmer*innentums und die Präsentation erster Forschungserkenntnisse aus dem Ökopreneurprojekt traf auf viel positive Resonanz und führte zu intensiven Diskussionen unter den Lehrenden.

Arbeitspaket 5: Evaluation der Maßnahmen und Begleitung der entstandenen Gründungsvorhaben

Arbeitspaket 5 diente der Evaluation der in Arbeitspaket 4 durchgeführten Bildungsmaßnahmen. Alle durchgeführten Veranstaltungen wurden evaluiert, um die daraus entstandene Gründungstätigkeit sowie deren Einflussfaktoren zu erheben. Auf Basis der Evaluationen werden die durchzuführenden Maßnahmen kontinuierlich angepasst, um eine größtmögliche Wirksamkeit zu gewährleisten. Die im Rahmen der standardisierten Erhebung gewonnenen Daten dienten als Grundlage für eine Publikation in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift („[Sustainable Development](#)“, Hörisch et al., 2026).

Zusätzlich erfolgte eine langfristige Begleitung der entstandenen Gründungsideen. Diese wird dabei in enger Zusammenarbeit mit dem Leuphana Entrepreneurship Hub, dem Social Change Hub und dem Startup Port durchgeführt, um die entstandenen Gründungsvorhaben in ein etabliertes Förderschema zu integrieren. Zu den etablierten Förderprogrammen zu denen die entstandenen Gründungsideen erfolgreich hingeführt wurden, gehören u.a. die Einwerbung eines EXIST-Stipendiums gemeinsam mit dem Gründungsservice der Leuphana Universität sowie die erfolgreiche Aufnahme in das Holistic Impact Incubator Programm der Universitäten und Fachhochschulen der Metropolregion Hamburg (Leuphana Universität Lüneburg,

HAW Hamburg, Technische Universität Hamburg, Universität Hamburg, UKE Hamburg, Hamburg Media School, Helmut Schmidt Universität, FH Wedel). Die Begleitung wird durch qualitative Fallstudien unterstützt, die z. B. im Rahmen von studentischen Abschlussarbeiten durchgeführt wurden.

Arbeitspaket 6: Skalierung

Im Rahmen des sechsten Arbeitspakets erfolgte die Skalierung der durchgeführten und erfolgreich evaluierten Maßnahmen. Im Juli 2022 wurde eine Auftaktkonferenz durchgeführt, um alle Praxis- und Wissenschaftspartner*innen mit dem Projekt vertraut zu machen und über Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zu sprechen. Zusätzlich erfolgte eine Vorstellung des Projektes auf dem ‚Social Start-Up-Day Niedersachsen 2022‘ in Braunschweig. Das Ökopreneur-Projekt wurde ebenfalls auf den Train-the-Trainer-Seminaren im November 2023 und im März 2024 präsentiert. Insbesondere durch diese Train-the-Trainer Seminare konnten vergleichbare Angebote an zahlreichen weiteren Hochschulen und Universitäten angestoßen werden. Dabei profitierten die Seminare von der sehr passgenauen Zielgruppenansprache mit jeweils bis zu 40 Lehrenden im Bereich nachhaltiges Unternehmertum an unterschiedlichen Hochschulstandorten sowie der kommunikativen Social-Media-Begleitung durch den SEND e.V. Auch im Rahmen des Workshops ‚Vom Öko zum Ökopreneur – Widersprüche nachhaltiger Transformation gemeinsam navigieren‘ im Februar 2024 in der Lüneburger Innenstadt konnte durch die Kooperation mit dem JANUN e.V. ein Skalierungseffekt erreicht werden.

3.3 ENTWICKLUNGSPFADE BEISPIELHAFTER UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Durch das Projekt wurden mehrere nachhaltigkeitsorientierte Unternehmensgründungen angestoßen. So haben zum Beispiel Regina Kallfelz und Miriam Farsi ein Seminar zu „Sustainable Entrepreneurship“ besucht und ihre Gründungsidee auf der Zwischenkonferenz des Projektes vorgestellt. Anschließend haben sie begleitet durch den Gründungsservice der Leuphana erfolgreich um ein EXIST-Stipendium beworben und im Frühjahr 2026 das Unternehmen „Soil Sisters“ gegründet. „Soil Sisters“ entwickelt naturbasierte Lösungen für die Textil- und Beautybranche und macht diese sichtbar (<https://soilsisters.group/about/>).

Andere studentische Unternehmensgründungen der Leuphana haben von der Bühne profitiert, die das Ökopreneurprojekt bietet. So hat beispielsweise Valessja von Groeling ihr Start-Up „formorgen“ im Rahmen der Vortragsreihe vorgestellt (formorgen.de). „formorgen“ entwickelt kreislauffähige, klimapositive Materialien aus Pilzmyzel und natürlichen Rohstoffen. Zum Jahresende 2025 hat „formorgen“ beispielsweise eine Urne aus Pilzmyzel auf den Markt gebracht.

Es bestehen jedoch auch Gründungsinitiativen aus dem Projekt „Vom Öko zum Ökopreneur“, die wesentlich weniger geradlinig sind. So hat beispielsweise eine studentische Gruppe im Rahmen eines Projektseminars die Gründungsidee „4 Regeneration“ erarbeitet und auf der Zwischenkonferenz vorgestellt. Die Idee hinter „4 Regeneration“ ist landwirtschaftliche Betriebe zu regenerativen Praktiken zu beraten und Möglichkeiten der hochpreisigen CO₂-Kompensation zu schaffen. Nach Ende des Projektseminars ist die Gründungsidee jedoch nicht in der bestehenden Personenkonstellation weiterverfolgt worden, sondern einzelne Gruppenmitglieder haben sich anderen bestehenden Gründungsvorhaben im Bereich der regenerativen Landwirtschaft angeschlossen.

Diese drei Beispiele zeigen typische Entwicklungspfade von Unternehmensgründungen aus dem Umfeld des Projektes „Vom Öko zum Ökopreneur“ sowie typische Probleme bei der Messung der Effekte des Projektes auf Unternehmensgründungen. So wirkt das Projekt nicht mechanistisch, geradlinig, indem umweltorientierte junge Menschen an den Maßnahmen des Projektes teilnehmen und in direkter Folge in konstanter Personenkonstellation nachhaltigkeitsorientierte Unternehmen gründen. Zwar gibt es auch sehr geradlinige Beispiele mit konstanten Personenkonstellationen (wie z. B. Soil Sisters), aber auch diese Erfolge zeigen sich oftmals erst deutlich zeitversetzt. So erfolgte auch im Falle von Soil Sisters die Unternehmensgründung und die Bewilligung des EXIST-Antrages erst deutlich nach der Förderung durch die DBU. Durch sich verändernde Personenkonstellationen und Umsetzung der entstandenen Ideen an anderen Standorten (wie in den Fällen von 4 Regeneration und formorgen), entstehen Wirkungen des Projektes „Vom Öko zum Ökopreneur“ an anderen Standorten, in anderen Gründungsteams und in anderen Gründungs-Ökosystemen. So wird die Weiterverfolgbarkeit der Projekte, insbesondere nach Projektende erschwert. Die Evaluation der durchgeführten Veranstaltungen zeigt jedoch deutlich, dass eine sehr gute Breitenwirkung des Projektes erzielt wurde. So wurde in den 30 durchgeführten Veranstaltungen mit zum Teil mehreren hundert Teilnehmenden eine sehr gute Grundlage für derart zeitversetzte, indirekte Wirkungen des Projektes geschaffen, da nicht nur die Gründungskompetenzen, sondern infolgedessen auch die Gründungsintentionen der Teilnehmenden nachweislich, signifikant gestiegen sind.

3.4 ZUSAMMENFASSUNG DER KERNERKENNTNISSE

Das Ökopreneurprojekt hat folgende Kernerkenntnisse generiert:

- In der Gruppe der Umweltbewussten ist ein höherer Zuwachs nachhaltigkeitsbezogener Gründungskompetenzen zu verzeichnen als in anderen Zielgruppen. Ein Zuwachs nachhaltigkeitsbezogener Gründungskompetenzen führt wiederum zu einem Anstieg der Gründungsintentionen.
- Unterschiedliche Formate tragen unterschiedlich zum erworbenen Kompetenzerwerb für nachhaltigkeitsorientiertes Gründen bei:
 - ➔ Formate mit Vorbildern, d. h. Gründer*innen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen, führten zu einem stärkeren Anstieg nachhaltigkeitsbezogenen Gründungskompetenzen als Formate ohne Vorbilder.
 - ➔ Exkursionen und außeruniversitäre Workshops trugen besonders zum Kompetenzerwerb bei.
- Es ist herausfordernd eine umweltbewusste, junge Zielgruppe außerhalb der Universität für nachhaltiges Gründen zu begeistern.
- Eine Verknüpfung und Kooperation von Lehrenden und Gründungsberatern ist sinnvoll, insbesondere um einer Umsetzungslücke vielversprechender Ideen nach Maßnahmenende vorzubeugen.
- Gründungskompetenzen entwickeln sich mit der Zeit: Durch die Teilnahme an diversen Angeboten, Veranstaltungen, Trainings und Wettbewerben können Netzwerke aufgebaut und Fähigkeiten verbessert werden.
- Netzwerkaufbau: Besonders in der Anfangsphase ist es essenziell, ein Netzwerk zu etablieren. Frauen profitieren besonders von Netzwerken für Gründerinnen.
- Offene Kommunikation: Es ist wichtig, viel über die eigene Idee zu sprechen und sich zu fokussieren. Dies hilft, Feedback zu erhalten und die Idee weiterzuentwickeln.
- Zielgruppenfokus: Die Bedürfnisse der Zielgruppe sollten stets im Mittelpunkt stehen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Idee auch tatsächlich auf Resonanz stößt.
- Gute Mentor*innen: Es ist hilfreich, Mentor*innen zu haben, die bereits erreicht haben, wo man selbst in der Zukunft stehen möchte.
- Workarounds und alternative Finanzierung: Wenn ursprüngliche Lösungen nicht funktionieren, können Workarounds wie Crowdfunding eine Alternative zu konventionellen Finanzierungsmöglichkeiten bieten.
- Die Nachverfolgung der Wirkung einer Teilnahme an Interventionen zu Unternehmensgründungen ist sehr komplex. So können durch Interventionen für eine umweltorientierte, junge Zielgruppe nachhaltige Unternehmensgründungen angestoßen werden. Dieser Prozess entsteht aber oftmals zeitversetzt und in sich ändernden Personenkonstellationen.

4 KOMMUNIKATION UND VERSTETIGUNG DER PROJEKTERGEBNISSE

Neben der geographischen Skalierung (vgl. Arbeitspaket 6) erfolgte eine zielgerichtete Kommunikation des Projektes sowie eine lokale Verstetigung.

4.1 KOMMUNIKATION

Für die Kommunikation des Projektes und seiner Ergebnisse waren einzelne Veranstaltungen von besonderer Bedeutung. So wurde im Juli 2022 eine Auftaktkonferenz durchgeführt, um in Praxis und Wissenschaft über das Vorhaben zu informieren und Kooperationsmöglichkeiten anzubahnen. Im Laufe der Projektlaufzeit erfolgte eine Vorstellung des Projektes auf dem ‚Social Start-Up-Day Niedersachsen 2022‘ in Braunschweig, der FGF-Frühjahrstagung zu Social und Sustainable Entrepreneurship in Dortmund, sowie beim Train-the-Trainer-Seminar im November 2023 in Hamburg. Veranstaltungen im Rahmen des Projektes, die sich nicht gezielt an Studierende richteten, wurden zudem breit öffentlich beworben, wie z. B. der Workshop ‚Vom Öko zum Ökopreneur – Widersprüche nachhaltiger Transformation gemeinsam navigieren‘ im Februar 2024 (siehe Werbematerial in Abb. 4). Öffentliche Veranstaltungen, wie z. B. die regelmäßige HEY-Reihe sowie die Zwischenkonferenz des Projektes, waren auf der Leuphana-Webseite integriert und entsprechend kommunikativ begleitet (vgl. Abb. 8 Plakat zur Zwischenkonferenz).



WORKSHOP

Zweitägig
 Fr.: 09.02.2024: 13.30 - 17.00 Uhr
 Sa.: 10.02.2024: 09.00 - 14.00 Uhr

Im mosaïque
 Katzenstr. 1, 21335 Lüneburg

ANMELDUNG & FRAGEN:
 Gerne eine E-Mail an Maike Buhr:
maike.buhr@leuphana.de
 (Bis 06.02.2024)

**VOM ÖKO ZUM ÖKOPRENEUR
 –
 WIDERSPRÜCHE NACHHALTIGER
 TRANSFORMATION GEMEINSAM
 NAVIGIEREN**

Was begeistert uns als junge Menschen?
 Was macht uns wütend?

Wie können wir als junge Menschen
 die vielfältigen Möglichkeiten nachhaltigen
 Unternehmer*innentums und alternativen
 Wirtschaftens für nachhaltige Transformation nutzen?

Wie können wir lernen die Widersprüche gesellschaftlicher
 Transformation auszuhalten und innovativ mit ihnen
 umzugehen?

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

gefördert durch
DBU
 Deutsche
 Bundesstiftung Umwelt
www.dbu.de

lüneburg
 janun lüneburg - v

mosaïque

SM Centre for
 Sustainability
 Management

LEUPHANA
 UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Abbildung 6: Workshopwerbematerial

hempy period **BonusBot** **Utopia** **NIDISI** **BACKDIGITAL**

KONFERENZ

Vom ÖKO zum ÖKOPRENEUR

**ZWISCHEN AKTIVISMUS UND UNTERNEHMER*INNENTUM
PRAKTISCHE ANSÄTZE NACHHALTIGER TRANSFORMATION**

DO 27.06.2024: 13.00 - 18.00 Uhr
FR 28.06.2024: 09.00 - 11.00 Uhr
 Exkursion ins Utopia

PROGRAMM

BEGRÜSSUNGSWORTE

- Verena Exner (DBU)
- Prof. Jacob Hörisch (Leuphana)

KEYNOTES

Startups des DBU Green Startup Programms und der Leuphana:

- Finn Seidel von LOKORA
- Malte Pfahl von Backdigital
- Dr. Diana Schönenberger von BonusBot

FORSCHUNGSEINBLICK

Erste Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt
'Vom Öko zum Ökopreneur'

PANELDISKUSSION

Das Potential und die Rolle von Ökopreneurship:

- Mara Heckmann von NIDISI und Amelie Harm & Agnes Maria Paul von hempy period
- Prof. Dr. Jana-Michaela Timm (Universität Hamburg)
- Fabian Vorländer (DBU)

GALLERY WALK

EURER GRÜNDUNGS- UND PROJEKTIDEEN

**ZEIG UNS DEIN PROJEKT IM GALLERY WALK!
DIE WELT BRAUCHT DICH & DEINE IDEEN!**

**28.06.2024
EXKURSION ins UTOPIA**

Nachhaltiges Gründungszentrum, Co-Working Space, Startup Inkubator, Werkstatt und Community in Lüneburg

ANMELDUNG

zur Konferenz via QR-Code
Fragen an: maike.buhr@leuphana.de

INFOS & WEBSEITE

SCHREIB UNS EINE E-MAIL, WENN DU DEINE IDEE AUF DEM GALLERY WALK PRÄSENTIEREN MÖCHTEST ODER FRAGEN DAZU HAST:
an maike.buhr@leuphana.de

gefördert durch **DBU** Deutsche Bundesstiftung Umwelt

SM Centre for Sustainability Management | **LEUPHANA** UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Abbildung 7: Poster der Zwischenkonferenz des Ökopreneurprojektes

Eine besondere Bedeutung für die Kommunikation des Projektes kam der öffentlichkeitswirksamen Zwischenkonferenz zu. Diese trug den Titel 'Vom Öko zum Ökopreneur – Zwischen Aktivismus und Unternehmer*innentum: Praktische Ansätze nachhaltiger Transformation' und verfolgte zwei Ziele: 1) das Potential und die Bandbreite nachhaltigen Unternehmer*innentums praktisch aufzuzeigen und 2) jungen Menschen eine Bühne und einen Austauschort für ihre nachhaltigen Gründungs- und Projektideen zu geben. Insgesamt nahmen 40 Personen teil. Dies beinhaltete 14 Studierende der Leuphana Universität, 10 nachhaltige Gründer*innen und Personen, die kurz vor der Gründung stehen, 4 Personen aus Umweltverbänden, anderen Universitäten und der Handwerkskammer, Verena Exner und Fabian Vorländer von der DBU sowie das Organisationsteam und 8 Kolleg*innen der Leuphana aus verschiedenen Bereichen wie z. B. der Gründungsberatung und der Forschung.

Die Konferenz wurde von Prof. Jacob Hörisch und Maike Buhr eröffnet. Danach folgte ein Grußwort von Verena Exner von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, die einen Einblick darin gab, wie vielfältig die DBU hinsichtlich nachhaltiger Themenschwerpunkte aufgestellt ist und wie die Bedeutung nachhaltigen Unternehmer*innentums und folglich die des Ökopreneurprojektes ist. Danach hielten Finn Seidel von LOKORA, Malte Pfahl von Backdigital und Dr. Diana Schönenberger von BonusBot drei spannende Keynotes zu ihren Unternehmungen, die vielfältige Einblicke in nachhaltiges Unternehmer*innentum ermöglichten, insbesondere auch vor dem Hintergrund Nachhaltigkeit und den Kund*innennutzen zusammenzudenken. Erste Forschungserkenntnisse aus dem Ökopreneurprojekt wurden vorgestellt, u. a. dazu welche Kompetenzen für nachhaltiges Gründen wichtig sind und welche Maßnahmen hier besonders hervorstachen. Als nächstes fand ein Gallery Walk mit den nachhaltigen Gründungs- und Projektideen junger Menschen aus der Leuphana und dem Projekt statt, die zeigten, wie Lösungsvorschläge in Bezug auf regenerative Landwirtschaft, Kinderbetreuung, intelligente Müllrückführsysteme, nachhaltige Textilfasern und nachhaltige Konsummöglichkeiten unternehmerisch umgesetzt werden können.

Danach folgte eine Panel-Diskussion zum Potential und der Rolle von Ökopreneurship mit Mara Heckmann von NIDISI und Amelie Harm & Agnes Maria Paul von hempy period, Prof. Dr. Jana-Michaela Timm von der Universität Hamburg und Fabian Vorländer von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Am 28.06.2024 führte die Konferenz in das Utopia Lüneburg. Das Utopia Lüneburg ist ein nachhaltiges Gründungszentrum, Co-Working-Space, Startup-Inkubator, Werkstatt und eine

lebendige Community. Während der Exkursion lernten wir die inspirierende Gründungsgeschichte des Utopia kennen und besichtigten das Gründungszentrum.



Abbildung 8: Zwischenkonferenz des Ökopreneurprojektes

Es wurde über die Lessons Learned vom ersten Konferenztag reflektiert und diskutiert, welche Elemente ein erfolgreiches unternehmerisches Ökosystem beinhalten sollte. Oft fehlt es an Orten und Gelegenheiten, an denen Initiator*innen nachhaltiger Gründungsideen in frühen Phasen die Möglichkeit bekommen, sich mit erfahrenen Gründer*innen auszutauschen. Unternehmerische Vorbilder, die Gründungskompetenzen und Nachhaltigkeit verbinden, sind ebenfalls rar. Die Konferenz setzte einen Impuls, um diese Lücken zu schließen. Tabelle 2 fasst die Kommunikationsaktivitäten des Projektes zusammen.



Abbildung 10: Besuch im Utopia Lüneburg im Rahmen der Zwischenkonferenz

Institution	Art der Kommunikation	Erreichte Personenzahl (ca.)
Leuphana Universität Lüneburg	Webseite + Newsletter-Kanäle + LinkedIn- & Instagram-Kanal	ca. 35.000 Abonnent*innen
LinkedIn	Mehrere Textbeiträge mit Bildern	Ca. 1.500 Abonnent*innen
Sustainament.de vom Centre for Sustainability Management	1 Textbeitrag mit Bild	Netzwerk aus über 400 aktiven Mitgliedern
Alumni Verein des MBA Sustainability Management am CSM	Das Teilen der Veranstaltungen des Ökopreneurprojektes	Netzwerk aus ca. 550 Personen
Praxispartner*innen	Information auf Webseiten und in Newslettern	Reichweite ca. 1.000-2.000 Personen

Tabelle 3: Kommunikationsaktivitäten

4.2 LOKALE VERSTETIGUNG

Die lokale Verstetigung an der Leuphana Universität erfolgt durch die Einbindung der erfolgreich entwickelten und erprobten Lehrveranstaltungen und extracurricularen Formate. Um diese langfristig sicherzustellen, wurden hierfür institutionelle Rahmen geschaffen, wie z. B. das Leuphana Entrepreneurship Zertifikat, in dem regelmäßig Sustainable Innovation Thinkathons angeboten werden. Ebenso wurde die

Lehrveranstaltung „The Practice of Sustainable Entrepreneurship“ im Curriculum des neu akkreditierten Masters „Sustainability: Entrepreneurship, Agency & Leadership fest in der Studienordnung verankert). Auch weitere Lehrveranstaltungen wie Fahrradexkursionen zu nachhaltigen Unternehmen, sowie die Ringvorlesung im Leuphana Semester können in wechselnden Rhythmen fortgesetzt werden.

Zudem können aus dem Projekt hervorgegangene Gründungen weiter durch den Leuphana Entrepreneurship Hub unterstützt werden und werden fortlaufend durch die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten begleitet. Durch das Utopia Lüneburg ist zudem ein Ort entstanden, in dem weitere Schritte zur Umsetzung der entstandenen Ideen begleitet werden.

5 FAZIT

Das Projekt vom „Öko zum Ökopreneur“ konnte insgesamt über 30 Veranstaltungen durchführen, die der Förderung nachhaltiger Unternehmensgründungen durch junge umweltbewusste Menschen dienten. Die systematische Evaluation der Veranstaltungen verdeutlichte, dass die Zielgruppe umweltbewusster junger Menschen sehr vielversprechend ist, da diese einen besonders hohen Anstieg in Bezug auf die Kompetenzen für nachhaltiges Unternehmertum zeigen und infolgedessen gestiegenen Gründungsintentionen. Dies zeigt sich auch an den tatsächlich erfolgreichen Unternehmensgründungen wie z. B. das EXIST-geförderte Gründungsteam von „Soil Sisters“.

Viele der entwickelten und besonders erfolgreichen Veranstaltungsformate konnten an der Leuphana Universität Lüneburg verstetigt und institutionalisiert werden. Durch Train-the-Trainer Seminare unter Dozierenden im Bereich nachhaltiges Unternehmertum wurde zudem erreicht, dass die entwickelten und erfolgreich validierten Veranstaltungsformate auch über die Projektregion hinaus skaliert werden können.

6 LITERATURVERZEICHNIS

- Esteves, A.M.; Genus, A.; Henfrey, T.; Penha-Lopes, G.; East, M. (2021): Sustainable entrepreneurship and the Sustainable Development Goals: Community-led initiatives, the social solidarity economy and commons ecologies. In: *Business Strategy & the Environment (John Wiley & Sons, Inc)* 30 (3), S. 1423–1435.
- Fokuhl, M., Hörisch, J., Behrens, I., Hörnstein, M. C., & Lehmann, U. (2025): Socio-demographic influences on environmental entrepreneurship: a systematic review. In: *International Journal of Entrepreneurial Venturing*, 17, S. 88–116.
- Geels, F.W. (2011): The multi-level perspective on sustainability transitions: Responses to seven criticisms. In: *Environmental Innovation and Societal Transitions* 1, S. 24–40.
- Hockerts, K.; Wüstenhagen, R. (2010): Greening Goliaths versus emerging Davids – Theorizing about the role of incumbents and new entrants in sustainable entrepreneurship. In: *Journal of Business Venturing* 25 (5), S. 481–492.
- Hörisch, J. (2015): The Role of Sustainable Entrepreneurship in Sustainability Transitions: A Conceptual Synthesis against the Background of the Multi-Level Perspective. In: *Administrative Sciences* 5 (4), S. 286.
- Hörisch, J. (2018): How business actors can contribute to sustainability transitions: A case study on the ongoing animal welfare transition in the German egg industry. In: *Journal of Cleaner Production* 201, S. 1155–1165.
- Hörisch, J., Fokuhl, M., Buhr, M., & Dickel, P. (2026): From Environmentalist to Ecopreneur? Target Groups and Role Models as Key Elements in Sustainable Entrepreneurship Education. *Sustainable Development*, 34, 1129–1140.
- Lans, T.; Blok, V.; Wesselink, R. (2014): Learning apart and together: towards an integrated competence framework for sustainable entrepreneurship in higher education. In: *Sustainable Innovation and Business Models* 62 (0), S. 37–47.
- Schaltegger, S.; Beckmann, M.; Hockerts, K. (2018): Collaborative entrepreneurship for sustainability. Creating solutions in light of the UN sustainable development goals. In: *International Journal of Entrepreneurial Venturing* 10 (2), S. 131–152.
- Schaltegger, S.; Hörisch, J.; Loorbach, D. (2020): Corporate and entrepreneurial contributions to sustainability transitions. In: *Business Strategy & the Environment (John Wiley & Sons, Inc)* 29 (3), S. 1617–1618.
- Schaper, M. (2016): Understanding the green entrepreneur. In: *Making eco-preneurs: Routledge*, S. 27–40.

- Steffen, W.; Richardson, K.; Rockström, J.; Cornell, S.E.; Fetzer, I.; Bennett, E. M. et al. (2015): Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. In: *Science*.
- Thompson, N.; Kiefer, K.; York, J.G (2011): Distinctions not dichotomies: Exploring social, sustainable, and environmental entrepreneurship. In: G. T. Lumpkin und Jerome A. Katz (Hg.): Social and sustainable entrepreneurship. 1. Aufl. Bingley, United Kingdom: Emerald (Advances in entrepreneurship, firm emergence and growth, 13), S. 201–229.
- Umweltbundesamt (2020): Umwelteinstellungen in Deutschland von 1971 bis 2019 – Zeitreihenanalyse anhand externer Datenquellen. Hg. v. Umweltbundesamt. Dessau-Roßlau. Online verfügbar unter https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/texte_103-2020_umwelteinstellungen_in_deutschland_von_1971_bis_2019_0.pdf.